

# Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter.

Wir leben in einer tollen Stadt – voller Energie, internationaler Vielfalt und voll permanenter Veränderung. Frankfurt ist attraktiv. Immer mehr Menschen ziehen jedes Jahr nach Frankfurt, weil sie hier leben, arbeiten oder studieren möchten, und oft, weil sie eine Familie gründen. Darüber freuen wir uns sehr. Gleichzeitig stellt diese rasante Entwicklung die Politik vor große Herausforderungen.

Wir Sozialdemokraten haben überzeugende Antworten auf diese Herausforderungen. Die wichtigsten zwölf stellen wir Ihnen hier vor – alles gute Gründe für die SPD bei der Kommunalwahl! Unsere Ziele dienen der Integration und dem Zusammenhalt in unserer Stadt. Ausreichend bezahlbare Wohnungen, sanierte Schulen, ausreichend Betreuungsplätze, genügend Arbeitsplätze für alle Einkommensgruppen und die Erweiterung unseres kulturellen Angebotes sind dabei die wesentlichen Eckpfeiler. Die Frankfurter SPD steht für eine Kommunalpolitik, deren Kernanliegen es ist unsere wachsende Stadt gerecht und fair zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung unserer konkreten Ziele und nachhaltigen Lösungen: Mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl am 6. März!

In Frankfurt geht was.



Mike Josef  
Spitzenkandidat der  
Frankfurter SPD



KOMMUNALWAHL  
FRANKFURT  
6. MÄRZ 2016

## 01 Wohnen

Bezahlbare Wohnungen für alle

Mehr als 30.000 Wohnungen fehlen in Frankfurt. Die Mieten steigen. Der Mangel an bezahlbaren Wohnungen ist überall zu spüren. Menschen drängen dadurch ihr Zuhause in Frankfurt zu verlieren. Darum ist das wichtigste Ziel für Frankfurt: Die Schaffung bezahlbarer Wohnungen. Darauf werden wir alle Kraft konzentrieren.

Mit einem Frankfurter Programm für Bezahlbares Wohnen wird für viele Mieter die Chance auf eine bezahlbare Wohnung geschaffen. Der sozial geforderte Wohnungsbau wird massiv ausgeweitet. Die Umwandlung von leerstehendem Büroimmobilien in bezahlbare Wohnungen werden wir mit Hochdruck vorantreiben. Wir wollen Lebensräume für alle Frankfurterinnen und Frankfurter statt neue Luxusquartiere für Wenige. Darum werden wir sicherstellen, dass

auch private Investoren erschwingliche Wohnungen bauen. Wohnen ist ein Grundrecht. Unter unserer Führung steht Frankfurt auf Seiten der Mieterinnen und Mieter!



## 02 Mieten

Mieten stoppen!

Frankfurts Stärke ist der soziale Zusammenhalt und unser Ziel eine Stadt für alle. Wir fordern einen Mietpreisstopp für die öffentlichen Wohnungsgesellschaften. Über den Mietspiegel wirkt dies

auch mietspreisdämpfend auf alle Wohnungen in Frankfurt. Zu unseren Maßnahmen gehört auch, dass wir künftig auf die zwangsweise Abführung der Gewinne der städtischen Wohnungsgesellschaften an die Stadt verzichten. Der ABG Holding wird damit ein hoher Millionenbetrag zusätzlich für den Bau bezahlbarer Wohnungen zur Verfügung gestellt. Die Vernichtung bezahlbarer Mietwohnungen durch die Umwandlung in teure Eigentumswohnungen werden wir stoppen. Den spekulativen Leerstand von Wohnungen werden wir bekämpfen. Wir stehen für Mietschutzmaßnahmen, um Menschen vor Verdrängung zu schützen und die Lebensqualität zu erhalten und auszubauen.

## 03 Lebensräume

Bauen, bauen, bauen!



Frankfurt wächst. Familien und normal verdienende Menschen brauchen bezahlbare Wohnungen. Eine moderne Stadt wie Frankfurt braucht lebendige, wirklich lebenswerte Quartiere. Doch die nachträgliche Verdichtung von

Stadtteilen hat Grenzen. Bestehenden Grün- und Erholungsflächen müssen geschützt werden. Darum setzen wir auf einen neuen, ökologisch gestalteten Stadtteil im Frankfurter Norden mit guter, neuer Infrastruktur, mit Schulen, Kindergärten, Straßenbahnschluss und auf die behutsame Entwicklung neuer Wohngebiete. Die Schaffung bezahlbarer Wohnungen setzt bezahlbares neues Bauland voraus. Bürokratische Hemmnisse an dieser Stelle werden wir beseitigen. Wir setzen uns ein für ein ehrgeiziges Ziel: Die Mittel der Stadt Frankfurt für geforderten Wohnungsbau werden auf 100 Millionen € im Jahr mehr als verdoppelt.

## 04 Schulgebäude

Besser lernen in sanierten Schulen

Die SPD steht für gut ausgestattete und sanierte Schulgebäude, die kontinuierlich in Stand gehalten werden. Zusammen mit Oberbürgermeister Peter Feldmann und vielen Schulgemeinden haben wir deshalb den „Aktionsplan Schule“ durchgesetzt.



Dessen Fortschritt werden wir laufend überprüfen und im alle fünf Jahre schreiben. Zur Finanzierung dieses Plans erhöhen wir die Gewerbesteuer um 30 Punkte, und hiervon wird auf Dauer ein Drittel in unsere Schulen fließen. Diese solidarische Bildungsfinanzierung, die ohne neue Schulden auskommt, verringert den bestehenden Investitionsstau und ermöglicht es endlich, alle Schulen in Frankfurt in einen akzeptablen Zustand zu versetzen. Zugleich wollen wir die Arbeitsabläufe innerhalb der städtischen Verwaltung verbessern, damit das Geld auch vor Ort ankommt und die Schulgemeinden besser betreut werden. Eine organisatorische Neuordnung aller Abteilungen, die mit Bau, Unterhalt und Sanierung unserer Schulgebäude befasst sind, ist deshalb unumgänglich.

## 05 Schulplätze

Ausreichend wohnortnahe Schulplätze

Unser Ziel ist es, ausreichend viele Gymnasial- und Gesamtschulplätze im gesamten Stadtgebiet anzubieten, um der starken Nachfrage gerecht zu werden. Sorgen und Frust in vielen Familien sind groß und zu viele Kinder müssen weite Schulwege zurücklegen. Alleine letztes Jahr haben 500 Kinder keinen Platz in der fünften Klasse ihrer gewünschten Schule erhalten. Die steigenden Kinderzahlen wurden vom schwarz-grünen Magistrat einfach verschoben. Ergebnis ist ein Schulchaos mit überbelegten Provisionen. Wir werden schnellstens, in Holzmodulbauweise, kostengünstig Schulen wohnortnah errichten und ab sofort kompetent und mit echten Zahlen weit vorausschauend planen. Zusätzliche geschaffene gymnasiale Oberstufen werden außerdem den Bildungsweg zum Abitur nach der



zehnten Klasse an einer Gesamt- oder Realschule ebnen. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die Chance bekommen, den für sich bestmöglichen Abschluss zu erreichen.

## 06 Kinderbetreuung

Überall gute Kinderbetreuung

Nur mit dieser Platzgarantie können alle Familien ihr Berufs- und Privatleben bedürfnisgerecht organisieren und gestalten. Gerade im vorschulischen Bereich werden die entscheidenden Weichen gestellt, die unseren Kindern zu besseren Startchancen verhelfen. Deshalb sollen alle Kinder gut Deutsch sprechen lernen, damit eine erfolgreiche schulische Laufbahn beginnen kann. Das gilt für die Betreuung in Kinderkrippen und Krabbelstuben ebenso wie in unseren Kindertagesstätten. Dabei soll die nichtdeutsche Muttersprache nicht verneigt oder verlernt werden, sondern wird als zusätzliche Qualifikation geachtet und gefördert.

## 07 Arbeit

Gute Arbeit – guter Lohn

Wir wollen, dass es sich für alle lohnt, in Frankfurt zu arbeiten. Vielen geht es bereits sehr gut, doch viel zu viele stecken noch in prekären Arbeitsverhältnissen. Deshalb wollen wir die Leiharbeit und befristete Arbeitsverhältnisse eindämmen.

Wir kümmern uns um sichere Ausbildungsplätze und unterstützen Initiativen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Stadt wird dabei als Arbeitgeberin Vorbild für andere sein. Mit einer verbindlichen Tarifbindung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die direkt oder indirekt bei der Stadt arbeiten. Tarifsteigerungen bei den Beschäftigten der von der Stadt finanzierten freien Träger werden ebenfalls berücksichtigt. Bei der Vergabe städtischer Aufträge werden wir künftig neben wirtschaft-

lichen Kriterien auch soziale und ökologische Komponenten wie beispielsweise Tarifbindung, Anteil der Leiharbeit, Familienfreundlichkeit und altersgerechte und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen in die Entscheidungsprozesse einbeziehen.



## 08 Wirtschaft

Frankfurts Stärken stärken

Frankfurts erfolgreiche Wirtschaft wollen wir noch besser aufstellen, um Arbeitsplätze, den allgemeinen Wohlstand und auch die Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu sichern. Schon heute sind wir nicht nur ein europaweit führendes Finanz- und Dienstleistungszentrum, sondern verfügen über eine vorzügliche Vielfalt an Branchen, alte wie neue. So gehört Frankfurt zu den führenden Standorten für die digitale Wirtschaft und ist idealer Nährboden für Existenzgründer. Damit das so bleibt, sorgen wir für einen Ausbau der digitalen Infrastruktur nach modernsten Standards. Durch nachhaltiges Flächenmanagement sichern wir die nötigen Industrie- und Gewerbeflächen und entwickeln neue. Dies schließt auch die Ausübung von städtischen Vorkaufrechten mit



ein. Wir sorgen für eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung mit einem Minimum an Bürokratie, schneller Genehmigungsverfahren und sinnvolle Programme zur Unterstützung von Gründern. So schaffen wir Raum für Innovation und sicheres Wachstum.

## 09 Kultur

Kulturelle Vielfalt sichern

Bühnen, Museen und anderen Kulturinstitutionen finanziell absichern. Die freie Kultur- und Kunstszene werden wir durch eine höhere Förderung aufwerten. Mit kostenlosem Eintritt für Kinder und Jugendliche in die Frankfurter Kulturinstitutionen werden wir die kulturelle Jugendbildung fördern. Hinzu kommt ein neues selbständiges, Kinder- und Jugendtheater. Auch der bislang von Schwarz-Grün nur halbherzig angepackte Kulturcampus in Bockenheim bekommt durch uns endlich die notwendige Unterstützung. Wir stärken die Film- und Kinoszene und die Frankfurter Filmfestivals mit einem gemeinsamen zentralen Kinosaal. Die Frankfurter Bürgerhäuser und lokale kulturelle Initiativen werden wir erhalten und unterstützen.

## 10 Lebensqualität

Gute Stadtteile – weniger Lärm

Die Gesundheit der Menschen und die anerkannte Frankfurter Lebensqualität – beides hat Vorrang vor wirtschaftlichen Profitstreben. Deshalb setzen wir uns für die Ausweitung des Nachtflugverbotes auf 22 – 6 Uhr sowie für verbindliche Lärmobergrenzen ein. Die Frankfurter Parks und Grünflächen wollen wir als grüne Oasen, als Orte der Freizeit und als Treffpunkte für Tausende besser und nachhaltig ausstatten und pflegen. Der Energiebedarf Frankfurts soll bis 2040 zu 100 Prozent durch eine regionale Versorgung aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Mit der Verbindung von sozialem und ökologischem Wohnungsbau wollen wir den Energieverbrauch halbieren. Das gesamte Stadtgebiet soll zur Umwelt-

zone werden. Unseren Main werden wir in sozialdemokratischer Tradition des Museumsufers und des „Lebens am Fluss“ als Lebensader der Stadt noch weiter aufwerten. Dafür werden wir die nördliche Seite des Mainufers im zentralen Bereich am Eisernen Steg zur Fußgängerzone weiterentwickeln.



## 11 Verkehr

Mobilität für Frankfurt

Die Menschen einer modernen Metropole wie Frankfurt brauchen Mobilität. Wir meinen „autogerecht“ war gestern, stattdessen wollen wir das sinnvolle Miteinander aller Verkehrsmittel. Wir werden deshalb den ÖPNV, die Radwege und Carsharing ausbauen. Vorrang ist uns dabei der Anschluss der neuen Baugebiete an die Verkehrsnetze

von S- und U-Bahn. Wir werden den notwendigen Lückenschluss zwischen Bockenheimer Warte und Ginnheim endlich verwirklichen. Ebenso befordern wir den Bau der Regionaltangente West (RTW) und den Bau einer Ringstraßenbahn. Das Nachtbusangebot werden wir optimieren und durch ein entsprechendes Schienennetzangebot ergänzen. Die Engpässe im Eisenbahnnetz wollen wir beseitigen und das S-Bahn-Netz, auch durch Bau eigener Gleise, komplettieren. Wir werden die bisher betriebene Privatisierung der Baustellen beenden. Denn wir verstehen den Öffentlichen Nahverkehr als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

## 12 Zusammenhalt

Integration – durch Sport zum Beispiel



Wir wollen das Miteinander aller Menschen in unserer Stadt. Wir leben hier zusammen. Mit unterschiedlichen Hautfarben, Nationalitäten und Religionen. Jung oder alt, arm oder reich. Wir fördern diesen Zusammenhalt mit bezahlbaren Wohnungen, guten

Schulen und einer verlässlichen Kinderbetreuung. Einen besonderen Stellenwert für die Lebensqualität hat der Sport und haben unsere Sportvereine. Sport bringt die unterschiedlichen Menschen zusammen und ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In Sportvereinen findet Integration täglich statt. Deshalb ist der Frankfurter SPD die Förderung des Ehrenamtes in den Vereinen ein zentrales Anliegen. Wir werden allen Menschen in Frankfurt einen erschwinglichen und wohnortnahen Zugang zu sportlichen Aktivitäten ermöglichen und damit auch das Miteinander in unserer Stadt stärken. Zusammen sind wir Frankfurt.

So wählen Sie richtig:

Am besten Sie machen Ihr Kreuz oben auf der SPD-Liste. So geht keine Ihrer 93 Stimmen verloren. Wenn Sie einzelne Kandidat\_innen besonders unterstützen wollen, machen Sie 3 Kreuze neben die entsprechenden Namen. Die zusätzlichen 2 Stimmen werden am Ende der Liste automatisch abgezogen. Die zusätzlichen Kreuze dürfen Sie auch dann machen, wenn Sie das Listenkreuz bei einer anderen Partei gemacht haben. Sie dürfen nur insgesamt nicht mehr als 93 Stimmen vergeben, sonst ist die Wahlzettel ungültig.

2	SPD	
201	Josif Mikić	
202	Wolter Brandescher, Dr. Beate	
203	Bestenring, Klaus	
204	Weber, Sylvia	
	Wahlkreis: Lugin	

Bitte bedenken Sie auch die Möglichkeit der Briefwahl. Ab dem 25. Januar können Sie die Briefwahlunterlagen beantragen, wenn Sie am 6. März nicht zur Wahl gehen können.

Bitte gehen Sie am 6. März zur Kommunalwahl.

SPD Unterbezirk Frankfurt  
Fischerfeldstraße 7-11  
60311 Frankfurt am Main

ub.frankfurt-main@spd.de  
http://www.spd-frankfurt.de  
facebook.com/spdffm  
twitter.com/spd\_fm



12 gute Gründe in Frankfurt SPD zu wählen.

In Frankfurt geht was.



spd-frankfurt.de